

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 9.

Donnerstag den 12. Jänner

1860.

3. 9. a (2)

Nr. 143.



Kundmachung.

Die k. k. Lotto-Gefälls-Direktion in Wien veröffentlicht nunmehr die V. der Geldlotterien, welche Se. k. k. apostol. Majestät bekanntermaßen ausschließlich nur zu gemeinnützigen und Wohlthätigkeits-Zwecken allergnädigst anzuordnen geruhen.

Dieser, schon am 12. Mai 1860 zur Ziehung kommenden V. Lotterie wurde ein für die Theilnehmer ungewöhnlich vortheilhafter Spielplan zum Grunde gelegt, mit welchem Gewinnste v. 70.000, 30.000, 20.000, 15.000, 10.000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 Gulden u. u., im Gesamtbetrage von 300.000 Gulden österr. Währ. festgesetzt sind.

Ihr ganzer Reinertrag ist zu Folge Allerhöchster Bestimmung, ohne irgend einen Abzug von Taxen, zur einen Hälfte zur Errichtung einer Landes-Irren-Anstalt für Steiermark, Kärnten und Krain, und zur Subvention des Taubstummen-Institutes zu Klagenfurt, und zur andern Hälfte zur Errichtung eines Militär-Badehauses zu Wistjan in Ungarn gewidmet.

Die Lose der Lotterie werden bei den k. k. Lottegefall-Kassen, bei den k. k. Steuer- und andern Aemtern, so wie bei den k. k. Lotto-Kollektanten zu bekommen sein; die gefertigte Sektion wird aber bereitwillig auch solide Handels- und Gewerbsleute, die k. k. Groß- und Klein-Tabak-Verschleißer u. u., die sich mit dem Los-Abfahle befassen wollen, unter nachstehenden hauptsächlichen Bedingungen mit Losen theilhaben; Jene von Ihnen, die schon bei den früheren gemeinn. Staats-Lotterien thätig waren, werden hiemit eingeladen, sich mit ihr wieder in Verkehr zu setzen.

An die Verschleißer werden die Lose in Papierscheiben, jede à 10 Stück, in beliebiger Anzahl solcher Scheiben, jedoch nicht weniger, als eine vollständige, ausgegeben.

Nicht verkaufte Lose können selbst noch am Tage der Ziehung, jedenfalls jedoch vor derselben, der Lotterie-Sektion zurückgestellt oder zurückgesendet werden.

Die Verschleiß-Provision wird nach folgend festgesetztem Ausmaße vergütet:

Von 1 bis inclusive 20 St.,	Prov. 20 kr. ö. W.	für je-
" 1 über 20 h. incl. 40 "	" 23 "	des ver-
" 1 " 40 " 100 " "	" 30 "	kauften
		Los.

und für jedes über die ersten 100 Stück noch weiter abgesetzte Los die Provision v. 33 kr. ö. W.

Der Verkauf der Lose um einen höhern, als den darauf ersichtlichen Preis ist verboten.

Alle in Angelegenheiten der Staats-Lotterie an die gefertigte Sektion gerichteten Zuschriften sind **stempelfrei**.

Dieselben, wie auch die Losgelber-Sendungen und sämtliche Rückantworten sind unter Couvert mit vorgezeichneter Adresse bei der Auf- und Abgabe **auch postportofrei**.

Da die gemeinnützigen Staats-Lotterien ein be-
währtes, gesichertes und von dem k. k. Lotto-Gefälle
garantirtes Unternehmen sind, so ist in der Regel bei
Uebernahme des Verschleißes eine entsprechende Kaution
in beiläufigem Werthbetrage der gewünschten Los-
menge einzulegen.

Diese Einlage kann aus einem Depositum in
Barem, oder in Werthpapieren bestehen, welches be-

scheiniget, und nach Abschluß und Saldirung der Losrechnung gegen Einziehung der Bescheinigung wieder zurückgestellt werden wird.

Hypothekar-Kauttionen sind ihrer Wichtigkeit wegen zur dießfälligen Annahme nicht geeignet, und auf Wechselgeschäfte insbesondere kann sich die Lotterie-Sektion nicht einlassen; dagegen würde eine schriftliche, bei ihr eingebrachte Zahlungs-Gutsetzung eines akkreditirten Handelshauses in Wien statt der Real-Kaution angenommen werden.

Enthebungen von der Kaution-Leistung oder Zahlungs-Gutsetzung haben ausnahmsweise nur insofern Statt, wenn sie von der gefertigten Sektion schon zugestanden sind, oder nach Gestalt der Umstände in einzelnen Fällen noch zugestanden würden.

Die vollständige, gedruckte Vorschrift, welche Alles enthält, was hinsichtlich des Los-Verschleißes und der Einzahlungen zu beobachten ist, wird nebst dem Spielplane der Lotterie den hierauf Reflektirenden von den k. k. Provinzial-Lottobehörden in **Linz, Prag, Venedig, Brünn, Lemberg, Ofen, Triest, Graz, Hermannstadt, Temesvar und Bogen**, wie auch von der Lotterie-Sektion in Wien (Salzgries Nr. 184) auf Begehren unentgeltlich verabfolgt werden.

Wegen Bezug der Lose hätten dieselben aber sich direkt an diese Sektion zu wenden, und die in Wien aufgestellten Los-Verschleißer mit ihr überhaupt mündlich zu verkehren.

Von der Sektion der Staats-Lotterie für gem. und Wohlthätigkeits-Zwecke bei der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.

Wien den 26. Dezember 1859.

3. 11. a (2)

Nr. 13733.

Kundmachung

in Betreff der Befetzung des von dem k. k. Kreisarzt Dr. Susann gestifteten Stipendiums mit jährlichen 77 fl. 70 kr. ö. W.

Der im Jahre 1840 zu Salzburg verstorbene k. k. Kreisarzt Dr. Josef August Susann hat in seiner letztwilligen Anordnung vom 25. Oktober 1839 ein Stipendium mit jährlichen 74 fl. ö. W. oder 77 fl. 70 kr. ö. W. für arme Studierende gestiftet, zu dessen Wiederbefetzung in Folge eingetretener Erledigung desselben hiemit die Bewerbung eröffnet wird.

Auf dieses Stipendium haben in Gemäßheit des Stiftbriefes vom 27. März 1845 arme Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, oder Bürgersöhne der Stadt Salzburg, oder arme studirende Bauersöhne von der Pfarre Aigen bei Salzburg Anspruch.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche mit dem Laufscheine und, insofern sie das Vorzugsrecht der Verwandtschaft ansprechen, mit den Nachweisungen hierüber, sowie mit den Studienzeugnissen der letzten beiden Semester, endlich mit der Nachweisung über ihre und ihrer Eltern Vermögensumstände zu belegen und anzugeben, ob sie oder eines ihrer Geschwister bereits ein Stipendium oder einen Erziehungsbeitrag beziehen.

Diese dokumentirten Gesuche sind bei der Landesregierung in Salzburg längstens bis Ende Jänner 1860 zu überreichen.

k. k. Landesregierung. Salzburg am 13. Dezember 1859.

3. 37. (2)

Nr. 6325.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß Frau Antonia Gräfin Bla-

gai, geborne Freiinn von Billichgrah, wider die k. k. Finanzprokurator, in Vertretung der causa pia, dann wider die unbekannteten Rechtsnachfolger des Max Anton Freiherrn von Billichgrah, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf der Herrschaft Billichgrah seit 13. September 1751 haftenden Testaments ddo. 25. November 1685 überreicht habe, durch welches Testament der Testator die gedachte Herrschaft zu einem Fideikommiß bestimmt hat.

Zur dießfälligen Verhandlung wurde die Tagsatzung auf den 26. März 1860 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt.

Die unbekannteten Rechtsnachfolger des Max Anton Freiherrn von Billichgrah werden bis hin ihre Behelfe unmittelbar selbst, oder durch den ihnen aufgestellten Kurator Dr. Radl, bei Vermeidung der rechtlichen Folgen, vorzubringen haben.

Laibach am 24. Dezember 1859.

3. 51. (3)

Nr. 5321

Edikt.

Da die mit Edikt ddo. 20. September 1859, 3. 4071, bekannt gemachte, am 17. Dezember abgehaltene exekutive Feilbietung des Heiratsgutes v. 400 fl. ö. W., der Maria Schwofel von Doleine, erfolglos war, so wird nunmehr zur zweiten Feilbietung am 14. Jänner 1860 hieramts geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. Dezember 1859.

3. 2307. (3)

Nr. 2564.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Bernbacher von Laibach, durch Herrn Dr. Suppantitsch, gegen Anton Glitschel von heil. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 22. September 1857, 3. 2044, schuldigen 361 fl. 87 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W. e. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Refik. Nr. 28 vorkommenden Hübrealität und der im selben Grundbuche sub Berg. Nr. 340 vorkommenden Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 581 fl. 93 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 23. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange b stimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 16. November 1859.

3. 2311. (3)

Nr. 1835.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Raffensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolenz von Raffensuß, gegen Matthias Pouschitz von Oberkohnitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. Juli 1857, 3. 681, schuldigen 20 fl. 9 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krosenbach sub Urb. Nr. 58, Refik. Nr. 62 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1258 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 26. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Raffensuß, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

3. 2. (3) Nr. 3944.

E d i f t.

Im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 7. Oktober 1859, Z. 3129, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 15. d. M. angeordneten ersten Tag-satzung zur Feilbietung des dem Josef Sermann von Feitritz gehörigen Hauses sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 17. Jänner 1860 angeordneten zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 15. Dezember 1859.

3. 3. (3) Nr. 8208.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Prindich von Triest, durch den Nachhaber Hrn. Mathias Wolfinger von Planina, wider Franz Prindich von Niederdorf, pto. 320 fl. 25 kr. ö. W., am 20. Dezember 1859 angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 21. Jänner 1860 zum dritten Termine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1859.

3. 4. (3) Nr. 7655.

E d i f t.

In der Exekutionssache des Andreas Obresa von Zirknig gegen Andreas Zboppe von Niederdorf, pto. 119 fl., über Einverständnis beider Theile, während die auf den 30. November 1859 und 7. Jänner 1860 anberaumte Feilbietungstagsatzung als abgehalten erklärt, wird am 4. Februar 1860 zum dritten Termine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Dezember 1859.

3. 5. (3) Nr. 7705.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Martinzibiz von Senofetsch, wider Anton Sluga von Planina, pto. 680 fl., am 3. Dezember l. J. angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 7. Jänner 1860 zum dritten Termine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Dezember 1859.

3. 6. (3) Nr. 7973.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Andreas Willanz von Zirknig, Jessionär des Michael Wuz von Selsach, gegen Andreas Cassermann von Zirknig H. Nr. 114, pto. 400 fl., am 13. Dezember l. J. angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 14. Jänner 1860 zum dritten Termine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Dezember 1859.

3. 7. (3) Nr. 7320.

E d i f t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Johann Berderber von Nesselthal, wider Lukas Machniz, von Mauniz, pto. 503 fl. am 24. Dezember l. J. angeordneten 2. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 27. Jänner 1860 zum dritten Termine geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. November 1859.

3. 8. (3) Nr. 2335.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird den unbekanntem Erben des Johann Koteil hiemit bekannt gegeben, daß der auf diesen Letztern als Tabulargläubiger der Maria Benzol von Gurksfeld lautende Feilbietungsbescheid vom 20. September l. J., Z. 2335, dem denselben aufgestellten Kurator Michael Starkei von Gurksfeld zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 15. Dezember 1859.

3. 10. (3) Nr. 17850.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die diesfälligen, an Spela Esterl, Primus Sattler und Elisabeth Komann lautenden Löschungsbescheide vom 19. Dezember l. J., Z. 17350, womit die Löschung einiger für sie auf der, dem Josef Lahnit von Draule gehörigen, im Grundbuche Depensfeld sub Urb. Nr. 33 vorkommenden Realitäten bewilligt wurde, ob deren unbekanntem Aufenthaltes dem unter Einem für sie zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Curator ad actum Dr. Suppanzibiz zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach am 23. Dezember 1859.

3. 11. (3) Nr. 17855.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des

Anton Brigel von Wjowit, durch Herrn Dr. Rebitsch, gegen Elisabeth Brigel, um Löschung des Pfand-rechtes der Forderung von 143 fl. 12 kr. ö. W. sammt Nebenrechten für die Zustellung des Bescheides für die Elisabeth Brigel ein Curator ad actum in der Person des Herrn Dr. Rudolf aufgestellt worden ist.

Laibach am 23. Dezember 1859.

3. 12. (3) Nr. 17857.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß den unbekanntem Erben des verstorbenen Mathias Pischkur über Ansuchen der Martin Rebolz von Jeschza die Löschung des Pfandrechtes der Forderung pr. 180 fl. ö. W. zur Wahrung ihrer Rechte ein Curator ad actum in der Person des Herrn Dr. Suppanzibiz ernannt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Dezember 1859.

3. 15. (3) Nr. 4956.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschiz, gegen Anton Sternad von Edenslavas, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. Februar 1855, Nr. 824, schuldigen 311 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Sutenfeld sub Rkts. Nr. 14 vorkommenden, zu Edenslavas Nr. 23 gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2249 fl. 5 kr. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 27. Jänner l. J., Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 3. November 1859.

3. 16. (3) Nr. 5029.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Wirant, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Josef Peteln von Laperje, wegen aus dem Urtheile vom 2. Oktober 1854, Z. 5446, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Rantian sub Urb. Nr. 65 et Rkts. Nr. 847 zu Laperje H. Nr. 4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 10 kr. ö. W. im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 23. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 17. Oktober 1859.

3. 17. (3) Nr. 5578.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Wirant, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Anton Krampel von Tomaschin, wegen aus dem Vergleich vom 15. Juni 1840, Z. 63, schuldigen 561 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern, nun Mathias Krampel gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. 181, Rkts. Nr. Nr. 68 vorkommenden, zu Tomaschin H. Nr. 1 gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1572 fl. 15 kr. ö. W., so wie die auf 93 fl. ö. W. bewerteten Fahrnisse, im Reassumierungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 23. März 1860, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und Pfandstücke nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden,

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 16. November 1859.

3. 18. (3) Nr. 4308.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschiz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale, gegen Anton Schniderschiz von Mala-vas, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Juli 1852, Z. 3376, schuldigen 241 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelberg sub Rkts. Nr. 44 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 65 kr. ö. W. im Übertragungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerliche und letzte Feilbietungstagsatzung auf den 27. Jänner 1860, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschiz, als Gericht, am 7. September 1859.

3. 22. (3) Nr. 4770.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feitritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschiz von Feitritz, gegen Josef Barbsch von dort, wegen schuldigen 82 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 218 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 14. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, am 8. November 1859.

3. 23. (3) Nr. 4886.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feitritz, als Gericht, wurde über Ansuchen der Mariana Jenko ver-ehelichten Tomasziz von Feitritz Nr. 85, als Jessionärin des Michael Sluga von Topolz, auf Grund des Vergleiches ddo. 9. Juli 1853, Z. 4390, der Jession vom 11. Oktober 1858 und die Erklärung vom 29. September 1850 in die Reassumierung der mit Bescheide vom 20. August 1858, Z. 4556, angeordneten, sodin sistirten dritten Tagsatzung zur exekutiven Veräußerung der, dem Schuldner Blas Skof von Topolz Nr. 26 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 229 vorkommenden, auf 258 fl. 40 kr. ö. W. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hufe gewilliget, und die neuerliche Tagsatzung auf den 21. März 1860, mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange angeordnet.

Wozu die Kauflustigen mit Bezug auf das Edikt vom 12. September 1857, Nr. 4596, eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, den 12. Oktober 1859.

3. 31. (3) Nr. 5378.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feitritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Anton Schniderschiz von Feitritz, gegen Peter Schain von Grafendrunn, resp. dessen Besiznachfolger Johann Schain, pto. 255 fl. c. s. c. in die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 3. Dezember 1856, Z. 6458, auf den 24. April 1857 bestimmt gewesen, sodin sistirten III. exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 409 vorkommenden Realität gewilliget, und es wird zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 21. März l. J. früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feitritz, als Gericht, am 10. November 1859.